

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des  
Internationalen Entomologischen  
Vereins E. V.

mit  
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

**Abonnements:** Durch die Post bezogen 4.80 Goldmark; bei direkter Zustellung vom Verlag für Deutschland und Oesterreich 3 Goldmark vierteljährlich. Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlen vierteljährlich 3.70 Goldmark auf Postcheckkonto Nr. 40269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag u. 86 Pf. Auslandsporto - Mk. 4.60 oder entsprechende Währung.  
**Anzeigen:** Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzeile 20 Goldpfennig, Ausland entsprechend. Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 26 Zeilen oder deren Raum frei, die Übersetzer kostet für Jacobson-Material 3 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 10 Goldpfennig.

**Inhalt:** Ueber einige Uebergangsformen von *Agrias phalcedon* zu *Hewitsonius*. Von Otto Michael, Eulau-Sprottau. Ueber einige neue deutsche Coleopteren-Aberrationen. Von W. Jacobs, Goslar. Noch etwas über *Pieris bryoniae* O. Von G. Jüngling, Regensburg. Entomologisches Allerlei. Von A. U. E. Aue, Frankfurt a. M. Zur richtigen Betonung der lateinischen Namen. Von R. Heinrich, Charlottenburg. Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols. Von Franz Dannehl.

## Ueber einige Uebergangsformen von *Agrias phalcedon* zu *Hewitsonius*!

Von Otto Michael, Eulau-Sprottau (Schlesien)  
(Schluß)

Bei *Pheroneice* Frühst wechselt nicht nur die Größe des roten oder rotgelben Basalfleckes auf der Unterseite beider Flügel, sondern auch die Breite der grauen und blaugrünen Randbinden. Auch die blaue Färbung der Oberseite ist bald sehr ausgedehnt, bald ziemlich durch schwarze Färbung zurückgedrängt, sodaß darauf kein so großer Wert gelegt werden kann. Wie ich schon früher sagte, könnten noch mindestens 10-20 neue, abweichende Formen der *Beata hewitsonius*-Gruppe benannt werden, aber es würde dadurch eine allzugroße Unklarheit geschaffen werden, und das Studium würde dadurch sicherlich sehr erschwert sein, hauptsächlich dann, wenn den Beschreibungen keine perfekten Abbildungen beigelegt werden können. (*Agrias*-Abbildungen sind nur dann perfekt, wenn Unter- und Oberseite abgebildet sind.)

Auch das von Mr. Lathy beschriebene *Beata*, dürfte wohl ebenso, wie der ♂ ziemlich, betreffs der blauen Oberseitenfärbung abweichen.

Mr. Lathy ist, wie aus seinem Artikel zu ersehen ist, auch der Meinung, daß *Agrias hewitsonius* eine differente Art von *Phalcedon* ist, trotzdem von letzterer Artgruppe einige neue Formen aufgefunden wurden, die an manchen Lokalitäten, wie Tefee, São Paulo de Olivença, sowie am Rio Madeira, durch fast gleiche Färbungsmotive direkt in Formen der *Hewitsonius*-Gruppe überzugehen scheinen. Aber da die zu *Phalcedon* gehörigen Formen, trotz der fast gleichen Färbung der Ober- und Unterseite, durch gewisse Artmerkmale noch als *Phalcedon*-Formen zu erkennen sind, so ist die Annahme wohl berechtigt, daß nur durch klimatische und geologische Einflüsse diese große Ähnlichkeit hervorgerufen wurde.

An Nachahmung kann hier jedoch kaum gedacht werden, da entweder keine dieser Artgruppen sozusagen geschützt ist, oder Exemplare beider Artgruppen sich eines gewissen von der Natur vorgesehenen Schutzes zu erfreuen haben.

Daß einige *Phalcedon*-Formen am oberen Laufe des Rio Amazonas (Solimões) bis in das Fluggebiet des *Agrias*

*Hewitsonius* und *Olivencius*, von Osten her, vorgedrungen sind und hier fast die gleiche Färbung unter- und oberseits angenommen haben wie diese, könnte als Beweis gelten, daß *Phalcedon* und *Hewitsonius* 2 getrennte Arten sind. Dagegen liegt auch die Vermutung nahe, daß an den genannten Lokalitäten dieselben, vielleicht durch Kreuzungen, langsam ineinander übergehen.

Von der, von Mr. Lathy als *Phalcedon Olivencius* bezeichneten Form, die, wenn nicht Jordani, so doch mit Recht Fassl heißen müßte, sah ich in der Sammlung des Herrn Bang-Haas, Blasewitz, einige ♀♀, die auf der Oberseite ganz den Eindruck wie reich blau geschmückte *Phalcedon* ♀♀ machten. Auch die 3-4 ziemlich großen gelblich weißen Apicalflecke waren hier sehr deutlich und leuchteten, wie beim typischen *Phalcedon* ♀ von der auf der Unterseite befindlichen grünlich weißen Apicalbinde durch. Auf der Unterseite war die grünlich weiße Apicalbinde der Vorderflügel, sehr deutlich durch die schwarze Flügelspitze markiert. Bei einem ♂ waren diese Apicalflecke indes grün, wie bei *Hewitsonius*, und auch auf der Unterseite waren dieselben grün wie bei *Hewitsonius* und neigte daher dieses ♀ schon etwas zu *Hew. Olivencius* Stgr. hinüber. Die Unterseite dieser *Phalcedon*-Form, die von Mr. Lathy als *Olivencius* Stgr. aufgefaßt wird, ist im höchsten Grade von der, anderer *Phalcedon*-Formen verschieden, denn sie ist der, von *Hewitsonius-Stuarti* und *Olivencius* Stgr. ganz ähnlich, indem die ganze Basalhälfte der Hinterflügel gelb oder orange-gelb geworden ist und dadurch die bei anderen *Phalcedon*-Formen deutlich sichtbaren *Phalcedon*-Zeichnungen ganz verdrängt worden sind.

Da sich unter den von Herrn Bov gesandten Exemplaren auch einige ♂♂ befanden, die dieselben Merkmale führten wie das zuletzt erwähnte ♀, so ist anzunehmen, daß sich diese Form schon in Uebergängen zu *Olivencius typica* findet.

Die bei *Phalcedon* gelbliche oder auch grünlich weiße Apicalbinde der Vorderflügel-Unterseite, sowie die 3 parallel gehenden gelben Costalstreifen vor dieser Binde sind bei dieser Form (die nach Mr. Lathy der typische *Olivencius* Stgr. sein soll) graugrün geworden und nur durch den meist schwarzen Vorderflügel-Apex wird die graugrüne Apicalbinde einigermaßen markiert. Da es aber auch Stücke gibt, bei denen der Vorderflügel-Apex

unten nicht schwarz sondern grün wie bei Stuarti ist, so dürfte daraus zu ersehen sein, daß die beiden Formen schon angefangen haben sich zu vermischen, man kann daher über das Verhältnis dieser beiden Arten Phalcidon und Hewitsonius nur mutmaßen und läßt sich weder das Eine noch das Andere mit Bestimmtheit behaupten. Aber jedenfalls dürfte die Sache durch weitere und richtig erkannte Neuentdeckungen zuletzt doch entschieden werden können.

Unter den von Herrn Boy zuletzt bei Tefsee erbeuteten Hewitsonius befindet sich ein etwas kleineres männliches Exemplar, welches sich auf der Unterseite der Hinterflügel auffällig vom typischen Hewitsonius unterscheidet, indem die innere Basalzeichnung fast genau so ist wie bei Phalcidon, während die äußere Hälfte der, von Hewitsonius ähnlich ist. Dieses Stück bildet daher einen deutlichen Uebergang von Fournierae zu Hewitsonius. Da hier der gelbe Hewitsonius Basalfleck unterseits stark reduziert ist, so benenne ich diese kostbare Uebergangsform Extinctus ab. Form novo. Auf der Oberseite ist diese Form nicht, höchstens durch ihre Kleinheit vom typischen Hewitsonius zu unterscheiden. Bei einem zweiten Exemplar von Hewitsonius von Tefsee ist der gelbe Basalfleck der Hinterflügel-Unterseite fast ebenso groß wie bei diesem, aber die basale Phalcidonzeichnung ist hier durch intensivere rotgelbe Färbung deutlich sichtbar angedeutet. Ein besserer Beweis für die Richtigkeit der Fassschen Ansicht (daß Phalcidon in Hewitsonius übergeht) kann gar nicht erbracht werden, denn diese Form Transiens ab. n. bildet den deutlichsten Uebergang zu Phalcidon, oder umgekehrt. Doch dürfte als sicher anzunehmen sein, daß sich an Lokalitäten, wo Phalcidonformen mit ganz ähnlichen Hewitsoniusformen zusammenfliegen, sich diese schon teilweise durch Kreuzungen vermischten, da sich bei manchen Exemplaren noch ein Rückschlag zur Phalcidonzeichnung feststellen läßt. Auf alle Fälle, auch wenn man Hewitsonius als verschiedene Art von Phalcidon auffaßt, ist dadurch erwiesen, daß ein nahes Verwandtschafts-Verhältnis diese beiden Arten verbindet (verknüpft), da sonst eine Verschmelzung derselben durch Kreuzungen gar nicht möglich wäre.

Da Mr. Lathy auch etwas von einer Claudiaform Fassli erwähnt, so würde meine Amydon Boliviensisform Fassli umgetauft werden müssen, doch möchte ich erst noch das Erscheinen des angekündeten großen Agriaswerkes von Mr. Lathy abwarten. Da dasselbe auch eine große Anzahl künstlerisch ausgeführter Agrias-Abbildungen bringen wird, so dürfte dasselbe von den Agriasfreunden mit großer Spannung erwartet werden.

## Ueber einige neue deutsche Coleopteren- Aberrationen.

Von W. Jacobs, Goslar.

Die nachfolgenden abweichenden Käferformen sind von mir im Laufe meiner Sammlerjahre im ehemals deutschen Elsaß-Lothringen sowie in der Umgebung von Goslar am Harz gefunden worden und befinden sich in meiner Sammlung. Sie sind meines Wissens bisher, wenn auch vielleicht schon anderweitig beobachtet, so doch noch nicht veröffentlicht worden; ich erlaube mir daher für die neuen Formen auch Benennungen vorzuschlagen. Ein Namensvetter von mir wird als Autor von einigen Käfernamen hie und da mit dem vollen Namen Jacobs zitiert; es dürfte sich deshalb empfehlen, meinen eigenen Namen in der Abkürzung W. Jac. den neuen Benennungen hinzuzufügen. Die neuen Formen sind folgende:

1. *Lebia cyanocephala* L., nov. a. *violacea* W. Jac. Diese a. hat dunkelviolette Flügeldecken, während die der Stammform grün oder blau sind.

2. *Coccinella decempunctata* L., nov. a. *goslariensis* W. Jac.

Die Flügeldecken sind rotgelb wie bei der Stammform aber ganz ohne Punkte. Der Halsschild ist schwarz mit schmalem hellen Seitenrand, wie er sonst bei den dunklen Formen vorkommt. Dieser schwarze Halsschild unterscheidet die neue a. von a. *lutea* Rossi, deren Halsschild hell mit vier oder fünf schwarzen Punkten ist.

3. *Paramysia oblongoguttata* L., nov. a. *obscuroguttata* W. Jac.

Die Flügeldecken dieser Form haben dunkle Längsflecken, gegen welche die gelbbraune Grundfarbe der Decken sich hell abhebt. Bei der Stammform sind die Flecken weißgelb und erscheinen hell auf dunklerem Grund.

4. *Agriotes pilosus* Panz. nov. a. *nigripes* W. Jac.

Mit schwarzen Beinen. Die Beine der Stammform sind rostrot.

5. *Denticollis linearis* L., nov. a. *erythrocephalus* W. Jac. Mit rotem Halsschild und rotem Kopf. (Bei a. *variabilis* Deg. ist nur der Halsschild rot.)

6. *Cantharis nigricans* Müll., nov. a. *picipes* W. Jac. Bei dieser a. sind alle Beine pechbraun.

7. *Lema puncticollis* Curtis, nov. a. *nigricans* W. Jac. Fast ganz schwarz statt blau oder grün.

8. *Gastroidea polygona* L. nov. a. *nigricornis* W. Jac. Mit ganz schwarzen Fühlern.

9. *Hermacophaga cicatrix* Jllig., nov. a. *aenea* W. Jac. Erzfarbig statt dunkelblau.

10. *Cidnorrhinus quadrimaculatus* L., nov. a. *rufipes* W. Jac.

Hat außer den Schienen auch die Schenkel rot.

11. *Attelabus nitens* Scop., nov. a. *suturalis* W. Jac.

Unterscheidet sich durch schwarzen Nahtstreifen von der a. *pulvinicollis* Jekel.

12. *Harpium mordax* Deg., nov. a. *bimaculatum* W. Jac.

Die zwei gelben Binden der Flügeldecken sind zu einer breiten Querbinde verschmolzen, die auf jeder Seite knapp vor der Mitte des Seitenrandes eine kleine schwarze Makel umschließt.

## Noch etwas über *Pieris bryoniae* O.

Von G. Jüngling, Regensburg.

Das außerordentliche Interesse, welches namentlich in letzter Zeit der *bryoniae* entgegen gebracht wurde veranlaßt mich (obwohl ich nichts Neues zu bringen beabsichtige, jedoch aber dürfte es für manchen Entomologen von Interesse sein), meine gemachten Erfahrungen auf diesem Gebiete zur Verfügung zu stellen. Meine Beobachtungen beziehen sich auf den Fang, wie auf Raupenzucht.

Vom 2.—15. Juli l. J. machte ich wiederholt den Oberstdorfer Bergen (Bayr. Allgäu) einen Besuch, um mich wieder einmal einige Tage der lieben Entomologie widmen zu können. Was im besonderen den Schmetterlingsfang betrifft, so ließ dieser im Verhältnis zu früheren Jahren viel zu wünschen übrig, was auf die meist regnerische Witterung dort zurückzuführen ist, es fehlte daher manche früher nicht seltene Art. Da ich genannter Spezies besondere Aufmerksamkeit schenkte, nahm ich mir am 10. VII. vor eine Partie ins herrliche Oythal zu machen. Oberhalb des Stuibenfalles etwa 1300 m, flogen *bryoniae* in beiden Geschlechtern nicht selten, namentlich an solchen Stellen, wo *Biscutella levi-gata* L. (Brillenschote) zahlreich wächst. An dieser Pflanze

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1925/26

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Michael Otto

Artikel/Article: [Ueber einige Uebergangsformen von \*Agrias phalcion\* zu \*Hewitsonius!\* \(Schluß.\) 165-166](#)